

Zeitalters“, die als offizielles Vorlesebuch für alle öff. und Hauslehranstalten vorgeschrieben wurde, nahm er bestimmenden Einfluß auf den Klerusnachwuchs. R., ein großer Wohltäter der kirchlichen Inst., zählte zu den maßvollen Josefintern.

W.: Christkath. Religionsunterricht, 2 Bde., 1795, 3. Aufl. 1815; Erbauungsbuch für Kranke und Sterbende, 1795, 2. Aufl. 1821; Pastoral-Anweisung nach den Bedürfnissen unsers Zeitalters, 5 Bde., 1805-08, 3. Aufl. 1815ff.; Pastoral-Anweisung zum akadem. Gebrauche, 2 Tle., 1812-14, 2. Aufl. 1823; etc.

L.: W. Goldinger, *Die Linzer Univ. Kanonikate*, in: *Hist. Jb. der Stadt Linz*, 1958, S. 306ff.; ADB; Kosch, *Kath. Deutschland*; Krackowitzer; Wurzbach; A. Wappler, *Geschichte der theolog. Fac. der k.k. Univ. zu Wien*, 1884, S. 262, 438; W. Dannerbauer, *Hundertjähriger Gen. Schematismus ... der Diözese Linz vom Jahre 1785 bis 1885*, 2, 1889, S. 131; L. Guppenberger, *Bibliographie des Clerus der Diözese Linz ... 1785-1893*, 1893; F. Pesendorfer, *Das Domkapitel in Linz*, 1929, S. 62f.; UA Wien. (F. Loidl)

Reichenberger Hugo, Dirigent und Komponist. * München (BRD), 28. 7. 1873; † ebenda, 11. 10. 1938. Sohn eines Kaufmannes; stud. in München u. a. bei Levi, Thuille und Menter. 1894 Kapellmeister in Bad Kissingen, kam er nach Engagements in Breslau/Wrocław (1894-96), Aachen (1896/97), Bremen (1897/98) und Stuttgart (ab 1898) 1903 wieder nach München, wo er zum Hofkapellmeister ernannt wurde. Es folgte 1905-08 ein Engagement in Frankfurt a. Main. Noch von G. Mahler (s. d.) als Kapellmeister an die Wr. Hofoper berufen, trat R. 1908 unter F. v. Weingartner sein Amt an und leitete bis zu seiner Pensionierung (1935) mehr als 2300 Vorstellungen. Er besorgte u. a. auch die Einstudierung der Wr. Erstauff. von Strauss' „Elektra“ (1909). R., „Hausdirigent“ der Wr. Oper im besten Sinne des Wortes, gehörte zu jenen Persönlichkeiten, denen das Inst. in der Zwischenkriegszeit seinen Ruf zu verdanken hatte. 1923 auch Kapellmeisterlehrer an der Opernschule der Staatsakad. für Musik und darstellende Kunst; 1935 HR.

W.: Der Hexenfang (Oper); Lieder; Klavierkonzert; Orchester- und Kammermusik; Klavierstücke; etc.

L.: *Neues Wr. Tagbl.* vom 14. 10. 1938; R. Klein, R. Strauss an H. R., in: *Österr. Musikz.* 24, 1969, S. 296ff.; Einstein; *Jb. der Wr. Ges.*, 1929; Müller; *Riemann*, 11. und 12. Aufl.; Thompson. (Ch. Harten)

Reicher Emanuel, Schauspieler. * Bochnia (Galizien), 7. (18.) 6. 1849; † Berlin, 15. 5. 1924. Sohn eines Advokaten, mit der Sängerin Hedwig R.-Kindermann (1853-1883) verheiratet; besuchte das Gymn. in Krakau (Kraków), wandte sich jedoch der Bühnenlaufbahn zu und war nach Stationen an verschiedenen Provinztheatern der

Österr.-ung. Monarchie vorwiegend in München (Theater am Gärtnerplatz), Hamburg (Stadttheater), Weimar und Oldenburg, dazwischen auch in Wien und New York tätig. Der entscheidende künstler. Durchbruch jedoch gelang R., der sowohl Bonvivants als auch Charakter- und Heldenrollen spielte, in Berlin, wo er von der Mitte der 80er Jahre an – bald als eine der führenden Persönlichkeiten des Theaterlebens – wirkte. Nach Engagements am Residenztheater, Kgl. Schauspielhaus (1888 und 1889), danach wieder am Residenztheater und ab 1892 am Lessingtheater wurde R. 1895 von Brahm an dessen Dt. Theater geholt und war bald eine der Hauptstützen des Ensembles. 1902-04 vorübergehend an Reinhardts Kleinem Theater, wirkte er 1904-13 (wieder unter Brahm) am Lessingtheater. 1914 war er Mitgl. der Sozietät Dt. Künstler-Theater, 1915 ging er in die USA, u. a. als Dir. und Schauspieler des New York Garden Theatre (ab 1916), inszenierte aber auch am Jewish Art Theatre etc. 1922/23 nach Europa zurückgekehrt, gastierte er u. a. auch in Wien am Raimundtheater. R. propagierte im Berlin der 90er Jahre eine neue künstler. Bühnenauffassung. Bedeutender Hauptmann-, Ibsen- und Strindbergdarsteller, wurde er durch seinen Darstellungsstil, aber auch durch theoret. Erörterungen und die Gründung einer Hochschule für dram. Kunst (1899) zum Wegbereiter des Naturalismus in der Schauspielkunst.

Hauptrollen: Ing. Hoffmann (G. Hauptmann, Vor Sonnenaufgang); Robert (ders., Das Friedensfest); Johannes Rosmer (H. Ibsen, Rosmersholm); Pastor Manders (ders., Gespenster); Halvard Solneß (ders., Baumeister Solneß); Egmont (J. W. v. Goethe, Egmont); Jago (W. Shakespeare, Othello); Rittmeister (A. Strindberg, Der Vater); Dr. Schön (F. Wedekind, Erdgeist); Ein Schauspieler (M. Gorki, Nachtasy); Gustav Heinck (H. Bahr, Das Konzert); Herzog Denovalin (E. Hardt, Tantris der Narr); etc. – Inszenierungen: G. Hauptmann, Die Weber; etc. – Publ.: Brief an H. Bahr, in: H. Bahr, Stud. zur Kritik der Moderne, 1894, S. 314ff.; Mein Lebenslauf, in: Theater-Kal. ... 1910, hrsg. von H. Landsberg und A. Rundt, (1909); Aus E. R. s. Erinnerungen, in: Neues Wr. Journal vom 16. 11. 1916; etc.

L.: *N. Fr. Pr.* vom 16. 5., *Neues Wr. Journal* vom 16. und 25. 5. 1924; L. Berg, E. R., in: *Allg. Theater-Revue für Bühne und Welt* 1, 1892, n. 3, S. 5ff.; Ph. Stein, E. R., in: *Bühne und Welt* 7, 1904/05, S. 25ff.; H. Kienzl, E. R., in: *Das Theater* 2, 1910/11, S. 158ff.; Eisenberg, *Bühnenlex.*; *Enc. dello spettacolo*; Nagl-Zeidler-Castle 4, s. Reg.; *Universal Jew. Enc.*; H. Bahr, *Überwindung des Naturalismus*, 1891, S. 217f.; J. Bab – W. Handl, *Dt. Schauspieler*, 1908, S. 58ff.; H. Hense, O. Brahm und das Dt. Theater in Berlin, phil. Diss. Erlangen, (1929), S. 12, 19ff.; J. Wilcke, *Das Lessingtheater in Berlin (1888-98)*, phil. Diss. Berlin, (1958), S. 97, 252; L. Hirschmann, *Das Berliner Residenztheater und das Neue Theater unter der Leitung von S. Lautenbach*, ... phil. Diss. Berlin, 1960, S. 78, 82f., 90; E. Winterstein, *Mein Leben und meine Zeit*, 1963, s. Reg.; *Theater der Jh. Wende*. Kritiken von H. Bahr, ausgewählt von H. Kindermann, 1963, S. 100, 103, 106ff., 421;